

Allgemeine Geschäftsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

1.1 Die nachfolgenden Bedingungen (nachfolgend „Allgemeine Geschäftsbedingungen“) und die ggf. zusätzlich vereinbarten Bedingungen in den Auftragsformularen, den Anlagen hierzu (nachfolgend gemeinsam nur noch „das Auftragsformular“ genannt), den etwaigen produktspezifischen Leistungsbeschreibungen und der jeweiligen produktspezifischen Preisliste (zusammen „der Vertrag“ oder „die Vertragsbedingungen“) gelten für alle Telekommunikationsdienstleistungen, welche die DBD Deutsche Breitband Dienste GmbH (nachfolgend „DBD“ genannt) für den Vertragspartner (nachfolgend „Kunde“ genannt) erbringt. Die von DBD angebotenen Telekommunikationsdienstleistungen umfassen namentlich die Bereitstellung von Internetzugängen zur Übermittlung von IP-Paketen aufgrund einer drahtlosen Internetanbindung über Funk (Bereitstellung eines drahtlosen lokalen Funknetzes auf IEE 802.11 Standard WLAN bzw. IEE 802.16 Standard WiMAX) oder die Bereitstellung eines drahtgebundenen Internetzugangs auf Basis der Teilnehmeranschlussleitung (TAL-basiert) sowie die Bereitstellung eines Telefonanschlusses basierend auf dem Internetprotokoll (nachfolgend „VoIP“) zur Erbringung von Sprachtelekommunikationsdienstleistungen und alle sonstigen dem Kunden erbrachten Dienste („die Leistung“). Im Falle von Widersprüchen zwischen den Allgemeinen Geschäftsbedingungen, den Bedingungen im jeweiligen Auftragsformular und den produktspezifischen Leistungsbeschreibungen gelten die Regelungen in folgender Reihenfolge: Auftragsformular, produktspezifische Leistungsbeschreibungen, Allgemeine Geschäftsbedingungen. Abweichende Geschäftsbedingungen des Kunden gelten nicht. Sie finden auch dann keine Anwendung, wenn DBD ihnen nicht ausdrücklich widerspricht.

1.2 Für die Leistungen gelten im Übrigen die gesetzlichen Bestimmungen des TKG (Telekommunikationsgesetz), des BDSG (Bundesdatenschutzgesetz) und andere zwingende einschlägige gesetzliche Vorschriften.

1.3 DBD erbringt die Leistungen zu den Preisen, die sich aus der jeweils gültigen und mit dem Kunden vereinbarten DBD-Preisliste ergeben.

1.4 DBD hat das Recht, jederzeit Änderungen der Vertragsbedingungen, der Preise oder der Leistungen vorzunehmen. DBD wird den Kunden mindestens sechs Wochen vor dem in Kraft treten der Änderungen in geeigneter Form (schriftlich oder elektronisch) über Änderungen informieren. Die Änderung gilt als genehmigt, wenn der Kunde den Vertrag nicht innerhalb eines Monats nach Zugang der Änderungsmitteilung mit Wirkung zum Änderungszeitpunkt schriftlich kündigt. Ein Widerspruch des Kunden gilt als Kündigung zum Zeitpunkt der Änderung. In der Änderungsmitteilung weist DBD den Kunden auf das Kündigungsrecht hin.

§ 2 Vertragsabschluss

2.1 Der Vertrag zwischen Kunde und DBD kommt zustande durch einen schriftlichen Auftrag des Kunden unter Verwendung des hierfür vorgesehenen Auftragsformulars und der anschließenden schriftlichen Annahmestätigung des Auftrages durch DBD bzw. der tatsächlichen Kundenanschaltung durch DBD.

2.2 Angebote von DBD sind immer freibleibend, sofern sie nicht ausdrücklich als verbindlich gekennzeichnet sind. Für den Auftrag ist ausschließlich das von DBD herausgegebene produktbezogene Auftragsformular mit eventuellen Anlagen zu verwenden. Andere vom Kunden verwendete Auftrags- oder Bestellformulare bleiben ohne weitere Erklärung von DBD unberücksichtigt. DBD ist nicht verpflichtet, den Auftrag des Kunden anzunehmen. Der Kunde hält sich sechs Wochen an seinen Auftrag gegenüber DBD gebunden.

2.3 DBD ermöglicht dem Kunden den Zugang über verteilte Netzknoten, sogenannte Points of Presence (POPs). Ein Anspruch auf Einrichtung eines bestimmten POPs besteht nicht. Die Bereitstellung der Leistungen ist nur über vorgenannte Verbindungsstellen möglich. Der Aufbau dieser Verbindungsstellen hängt von den Ausbauplänen der DBD bzw. von den Verfügbarkeiten von Vorlieferanten ab. Die Bereitstellung kann nicht flächendeckend garantiert werden. Sollte nach Vertragsabschluss eine Installation und Inbetriebnahme beim Kunden aus infrastrukturellen oder technischen Gründen scheitern, behält sich DBD zunächst vor, dem Kunden eine nach Qualität und Preis gleichwertige Leistung zur Verfügung zu stellen. Ist dies nicht möglich, sind sowohl DBD als auch der Kunde berechtigt, schriftlich vom Vertrag zurückzutreten. Schadensersatzansprüche des Kunden aus dem Wegfall des Vertrages sind in diesem Fall ausgeschlossen.

§ 3 Vorleistungen

3.1 DBD darf zur Leistungserbringung Erfüllungsgehilfen einsetzen, ohne dass ihre vertraglichen Pflichten davon berührt werden.

3.2 Soweit DBD auf Vorleistungen anderer Netzbetreiber zurückgreifen muss, kann DBD die Qualität und die Verfügbarkeit dieser Netze und Verbindungen nicht beeinflussen und hat diesbezügliche Störungen daher nicht zu vertreten. Übertragungsprobleme, die auf Störungen im Netz oder von Anschlüssen anderer Netzbetreiber zurückzuführen sind, werden bei der Berechnung einer etwaigen Verfügbarkeit nicht berücksichtigt. Soweit Qualität und Verfügbarkeit des Netzes und die Erreichbarkeit von Verbindungen durch eine vom Kunden verursachte Netzüberlastung beeinträchtigt wird, hat DBD diesbezügliche Störungen nicht zu vertreten.

§ 4 Bereitstellung der Leistungen/Leistungsbestimmung

4.1 Als notwendige Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Leistungen sind beim Kunden in Abhängigkeit von der technischen Zugangsvariante bestimmte Anschlussgeräte zu installieren (beispielsweise Funkmodem, Router). Kunde ist insoweit bei Vertragsschluss zur Abnahme und Installation der Anschlussgeräte verpflichtet. DBD wird dem Kunden die gemäß produktspezifischer Leistungsbeschreibung kundenseitig erforderlichen Anschlussgeräte (Customer Premises Equipment - „CPE“) für die jeweilige Zugangsvariante zu den jeweils im Auftragsformular bzw. der Preisliste enthaltenen Bedingungen zur Nutzung zur Verfügung stellen und - soweit vereinbart - durch einen zertifizierten Installationspartner vor Ort beim Kunden installieren lassen (Standardinstallation). Mit der Inbetriebnahme der CPE als Übergabeschnittstelle gilt der jeweilige Internetzugang beim Kunden als bereitgestellt. Die Vorhaltung von anschlusskompatiblen Anwender-Endgeräten liegt in dem Verantwortungsbereich des Kunden. Soweit es DBD aus technischen und/oder betrieblichen Gründen notwendig erscheint, kann DBD die CPE auf eigene Kosten während der Vertragslaufzeit jederzeit austauschen. Über die produktspezifische ggf. vereinbarte Standardinstallation hinausgehende zusätzliche Installationsleistungen werden nur auf ausdrücklichen Wunsch des Kunden nach Aufwand von dem Installationspartner direkt durchgeführt und von diesem zu dessen Bedingungen direkt abgerechnet.

4.2 Die dem Kunden für die Vertragsdauer überlassenen technischen Einrichtungen (CPE) bleiben - soweit nichts anderes vereinbart wird - Eigentum von DBD. Bei Beeinträchtigung des Eigentumsrechts durch Pfändung, Beschädigung oder Verlust ist DBD unverzüglich zu informieren. Hat der Kunde die Beeinträchtigung zu vertreten, kann DBD den Vertrag außerordentlich kündigen und Schadensersatz verlangen. Im Falle der Zerstörung des Gerätes, die auf ein vorsätzliches oder fahrlässiges Verhalten zurückzuführen ist, hat der Kunde die erforderlichen Reparaturkosten bzw. bei Unmöglichkeit der Reparatur den aktuellen Zeitwert des Anschlussgerätes, höchstens jedoch einen Betrag in Höhe von EUR 500,- zu ersetzen.

4.3 Der Kunde ist verpflichtet, bei Vertragsbeendigung ein von der DBD gestelltes CPE vollständig innerhalb von zehn Werktagen in einwandfreiem Zustand auf seine Kosten an die DBD bzw. an den von DBD benannten Logistikpartner zurückzusenden. Die Kosten des Versandes sind vom Kunden zu übernehmen. Dies gilt auch bei Ausübung eines Widerrufsrechtes, sofern ein Fall des § 357 Abs. 2 Satz 3 BGB vorliegt.

4.4 Die Administration der CPE erfolgt ausschließlich durch die DBD. Konfigurationsrelevante Parameter werden grundsätzlich durch die DBD vorgegeben. Eine Einflussnahme des Kunden ist ausgeschlossen.

4.5 Die Standardinstallation - Inbetriebnahme der CPE - wird durch DBD in Rechnung gestellt. DBD bzw. der Installationspartner vereinbaren mit dem Kunden verbindliche Termine. Die Installation der CPE erfolgt zum vereinbarten Zeitpunkt. Bei Nichteinhaltung von Terminabsprachen für die Standardinstallation der CPE ist DBD berechtigt, eine Aufwandsentschädigung in Höhe von pauschal EUR 40,- zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer zu erheben und gesondert zu berechnen. Dem Kunden bleibt der Nachweis vorbehalten, dass DBD ein Schaden überhaupt nicht entstanden oder wesentlich niedriger als die Pauschale ist.

4.6 Die Leistung der DBD ist mit abgeschlossener Installation bereitgestellt. Die Installation gilt als am Tag des vereinbarten Installationstermins abgeschlossen, es sei denn, der Kunde teilt DBD binnen fünf Werktagen nach dem vereinbarten Installationstermin mit, dass die Installation nicht bzw. fehlerhaft ausgeführt wurde.

4.7 DBD muss sich das Recht vorbehalten, den Leistungsumfang der technischen Entwicklung oder Veränderungen von regulatorischen oder anderen für die Leistungserbringung wesentlichen Umständen anzupassen, soweit dies für den Kunden zumutbar ist. Ferner behält sich DBD das Recht vor, Leistungen zu ändern sowie Änderungen der Technik oder Systeme vorzunehmen, auch wenn dies bauliche Maßnahmen bzw. Änderungen in den Systemeinstellungen erforderlich macht, sofern dies für den Kunden zumutbar ist. Der Kunde ist im Rahmen seiner Mitwirkungspflicht verpflichtet, auf das Änderungsverlangen innerhalb der von DBD angemessen gesetzten Frist zu reagieren. Verletzt der Kunde diese Mitwirkungspflicht, kann DBD den Vertrag nach erneutem Abhilfeverlangen unter Fristsetzung von drei Tagen fristlos gemäß § 7.3 kündigen.

4.8 Unvorhersehbare, unvermeidbare und außerhalb des Einflussbereiches von DBD liegende und von DBD nicht zu vertretende Ereignisse wie höhere Gewalt, behördliche Maßnahmen, Ausfälle von Telekommunikationsverbindungen oder Gateways anderer Netzbetreiber, auf die DBD im Rahmen der Erbringung ihrer Leistungen zurückgreifen muss, entbinden DBD für ihre Dauer sowie einer angemessenen Anlaufzeit von der Pflicht zur rechtzeitigen Leistung.

4.9 Voraussehbare und/oder notwendige Betriebsunterbrechungen werden dem Kunden rechtzeitig bekannt gegeben und, falls möglich, im Voraus abgesprochen. Zur Wartung von Geräten und Leitungen notwendige Betriebsunterbrechungen sind zu dulden. Bedarf es in diesem Zusammenhang einer Mitwirkungspflicht des Kunden, insbesondere im Zusammenhang mit dem Austausch einer CPE, so hat der Kunde die ordnungsgemäße Durchführung der Maßnahme während der üblichen Geschäftszeiten zu dulden bzw. beim Austausch der CPE mitzuwirken.

4.10 Im Rahmen der funkbasierten Internetanbindung kann wegen technischer Änderungen an den Funkanlagen (z.B. Verbesserung des Netzes, Standortveränderung, Anbindung der Funkstation an das öffentliche Leitungsnetz) sowie sonstiger Maßnahmen, die für einen ordnungsgemäßen und störungsfreien Betrieb des Funknetzes erforderlich sind, die Leistungserbringung vorübergehend eingeschränkt sein. Ferner kann es durch atmosphärische Bedingungen und topografische Gegebenheiten und Hindernisse zu Störungen der Übertragungsgeschwindigkeit und damit zu einer vorübergehenden Einschränkung des Leistungsumfanges kommen. DBD wird alle zumutbaren Anstrengungen unternehmen, um derartige vorübergehende Leistungseinschränkungen bzw. Störungen zu beseitigen bzw. auf deren Beseitigung hinzuwirken.

4.11 Soweit im Auftragsformular bzw. der produktspezifischen Leistungsbeschreibung eine max. mögliche Datenrate vereinbart ist, kann aus netztechnischen Gründen erst im Zuge der Bereitstellung festgestellt werden, ob diese Datenrate wirklich eingehalten werden kann.

4.12 Im Rahmen der Bereitstellung des Internetzuganges ist die Leistung darauf beschränkt, dem Kunden eine funktionstüchtige Schnittstelle zum Internet für die Übermittlung von Daten zum oder aus dem Internet bereit zu stellen. Für die im Internet angebotenen Dienste und Inhalte ist DBD nicht verantwortlich. Insoweit ergibt sich auch keine Verantwortlichkeit für die Übertragungsleistungen (Geschwindigkeit, Fehlerfreiheit und Verfügbarkeit), soweit diese nicht durch das von DBD genutzte Netz, sondern durch die Erreichbarkeit anderer Netze und damit außerhalb des eigenen Netzbereiches liegende Umstände beeinträchtigt werden.

§ 5 Pflichten und Obliegenheiten des Kunden

5.1 Der Kunde verpflichtet sich zu einer vertragsgemäßen und die Netzinfrastruktur oder Teile derselben nicht übermäßig belastenden Nutzung der DBD-Dienste (Verbot der extensiven Nutzung). Eine extensive Nutzung erfolgt insbesondere durch zeitlich übermäßige Teilnahme an Tauschbörsen oder Peer-to-Peer-Anwendungen. Bei extensiver Nutzung der DBD Dienste kann es insbesondere bei der funkbasierten Internetanbindung zu einer Funkzellenüberlastung und damit zu einer Beeinträchtigung der Netzintegrität und Gefährdung der DBD Einrichtungen kommen. In diesen Fällen ist DBD berechtigt, die Leistungserbringung gegenüber dem Nutzer vorübergehend durch Reduzierung der Leistungen einzuschränken und/oder diesen zur vertragsgemäßen Nutzung der Anschlüsse aufzufordern. Die Leistungseinschränkung kann zur Vermeidung drohender Störungen der Netzintegrität und/oder der DBD Einrichtungen ohne Ankündigung vorgenommen werden, wenn zeitgleich eine Aufforderung zur vertragsgemäßen Nutzung an den betroffenen Nutzer versandt wird. Die Leistungseinschränkung ist wieder aufzuheben, sobald die Nutzung den vertraglichen Rahmen nicht mehr überschreitet oder eine Beeinträchtigung der DBD Einrichtungen nicht mehr zu befürchten ist. Im Falle eines wiederholten Verstoßes ist DBD auch berechtigt, das Vertragsverhältnis aus wichtigem Grund zu kündigen und/oder die Sperrung des Nutzerzuganges vorzunehmen.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Stand: 16.04.2007

- 5.2 Der Nutzer wird die ihm von DBD überlassenen Zugangsdaten geheim halten und einen Zugriff Dritter auf die Zugangsdaten vermeiden. Der Kunde ist verpflichtet, sämtliche aufgrund missbräuchlicher Nutzung des Zugangs verbundenen Kosten zu tragen.
- 5.3 Ein Weiterverkauf der Leistungen an Dritte ist unzulässig.
- 5.4 Der Kunde ist verpflichtet, den bereitgestellten Zugang nicht missbräuchlich zu nutzen, insbesondere keine rechtswidrigen Handlungen im Rahmen der Nutzung gegenüber Dritten zu begehen und insbesondere Schutzrechte Dritter nicht zu verletzen. Der Kunde verpflichtet sich, keine Angebote abzurufen, auch nicht kurzfristig zu speichern, online oder offline zugänglich zu machen, zu übermitteln, zu verbreiten oder auf solche Informationen hinzuweisen, die einen rechts- oder sittenwidrigen Inhalt haben. Der unaufgeforderte Versand von E-Mails an Dritte, insbesondere zu Werbezwecken (Mail-Spamming) bzw. zu missbräuchlichem Posting von Nachrichten in Newsgroups, insbesondere zu Werbezwecken (News-Spamming) ist untersagt. Verstößt der Kunde gegen eine der zuvor niedergelegten Verpflichtungen und stellt der Kunde trotz Aufforderung von DBD den Missbrauch nicht umgehend nach Erhalt der Aufforderung ab, ist DBD zur fristlosen Kündigung des Vertrages aus außerordentlichem Grund gemäß § 7.3 berechtigt. Bei besonders schwerwiegenden Verstößen ist DBD zur sofortigen Sperre und fristlosen Kündigung aus außerordentlichem Grund berechtigt, ohne dass es einer vorherigen Abmahnung bedarf.
- 5.5 Der Kunde hat jede Änderung seiner Daten, welche für die Abwicklung des Vertrages und/oder die Nutzung der Leistungen erforderlich sind, unverzüglich DBD mitzuteilen. Kosten, die durch eine schuldhaft verzögerte Übermittlung solcher Daten verursacht werden, hat der Kunde der DBD zu erstatten.
- 5.6 Soweit für die Realisierung einer Zugangsvariante (z.B. TAL-basiert) erforderlich ist, trägt der Kunde dafür Sorge, dass auf erstes Anfordern der DBD eine Grundstückseigentümergeklärung (GE) vorliegt. Für den Zeitraum, in welchem trotz Anforderung keine Grundstückseigentümergeklärung vorliegt, entfällt die Leistungspflicht der DBD. Legt der Kunde binnen zwei (2) Wochen nach entsprechender Aufforderung keine GE vor oder verweigert er deren Vorlage, ist DBD zum Rücktritt vom Vertrag berechtigt. Im Falle des Rücktritts ist der Kunde verpflichtet, DBD alle Kosten zu ersetzen, die ihr im Vertrauen auf die Erfüllung des Vertrages entstanden sind.

§ 6 Gewährleistung

- 6.1 DBD verpflichtet sich, im Rahmen der technischen und betrieblichen Möglichkeiten Störungen des Netz- und Verbindungsbetriebes unverzüglich zu beseitigen. Der Kunde ist verpflichtet, DBD erkennbare Leistungsstörungen unverzüglich anzuzeigen (Störungsmeldung). DBD haftet jedoch nicht für Fehler oder Mängel, die ihre Ursachen im Verantwortungsbereich Dritter (etwa eines anderen Netzbetreibers) haben. DBD ist jedoch bemüht, an der Beseitigung auch solcher Fehler mitzuwirken.
- 6.2 Eine Haftung für verspätete Ausführung der Mängelbeseitigung bzw. Entstörung tritt nur ein, wenn der Kunde eine Störungsmeldung angezeigt hat und DBD oder ihren Verrichtungs- bzw. Erfüllungsgehilfen, soweit erforderlich, tatsächlichen Zutritt in die entsprechenden Räumlichkeiten verschafft hat.
- 6.3 DBD behält sich zeitweilige Beschränkungen ihrer vertraglichen Leistungen aus den in Ziff. 3.2, 4.5, 4.7, 4.8, 5.1, 5.4 und 5.5 genannten Gründen vor.

§ 7 Vertragslaufzeit und Kündigung

- 7.1 Soweit im jeweiligen Auftragsformular oder den jeweiligen produktspezifischen Leistungsbeschreibungen nichts anderes bestimmt ist, hat der Vertrag eine Mindestlaufzeit von 24 Monaten, die mit abgeschlossener Installation (Inbetriebnahme) beginnt. Wird der Vertrag nicht mit einer Frist von dreißig (30) Tagen zum Ende der Mindestvertragslaufzeit gekündigt, verlängert sich die Laufzeit jeweils um weitere zwölf (12) Monate und kann jeweils mit einer Frist von dreißig (30) Tagen zum Ende der Laufzeitverlängerung gekündigt werden.
- 7.2 Der Kunde ist berechtigt, während der Laufzeit des Vertrages jederzeit einen Tarifwechsel entsprechend der jeweils gültigen Preisliste vorzunehmen. Mit der Einrichtung des Tarifwechsels beginnt eine neue Mindestvertragslaufzeit von zwölf (12) Monaten, wenn die Restlaufzeit des Vertrages weniger als zwölf (12) Monate beträgt. Vorgenannter Satz zur Laufzeitregelung findet sinngemäß Anwendung, wenn der Kunde während der Vertragslaufzeit zusätzliche Optionen in Anspruch nimmt.
- 7.3 Das Recht zur außerordentlichen fristlosen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere dann vor, wenn der Kunde für zwei aufeinander folgende Monate mit der Bezahlung der Entgelte bzw. eines nicht unerheblichen Teils der Entgelte oder in einem länger als zwei Monate dauernden Zeitraum mit einem erheblichen Teil der Entgelte in Verzug kommt. Ein erheblicher Teil der Entgelte ist erreicht, wenn die Hälfte der fälligen Gesamtschuld überschritten ist, mindestens jedoch ein rückständiger Betrag in Höhe von EUR 75,-. Ein wichtiger Grund liegt ebenfalls vor, wenn DBD nach Vertragsbeginn Umstände bekannt werden, die zu erheblichen Zweifeln an der Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit des Kunden führen und der Kunde trotz Aufforderung und Setzung einer Frist von zwei Wochen innerhalb dieser Frist keine angemessene Sicherheit geleistet hat. Die Sicherheitsleistung ist angemessen, wenn sie mindestens dem durchschnittlichen Betrag der Entgelte für einen Zeitraum von zwei Monaten entspricht.
- 7.4 Sofern der Kunde umzieht, steht ihm ein Sonderkündigungsrecht für den Fall zu, dass DBD an dem neuen Wohnort die vereinbarte Leistung nicht bereitstellen kann. Dies gilt nur, soweit DBD dem Kunden nicht eine nach Qualität und Preis gleichwertige Leistung (Anschlussalternative) zur Verfügung stellen kann. Im Falle des Bestehens eines Sonderkündigungsrechtes kann der Kunde das Vertragsverhältnis mit Wirkung zum Ende des Monats, in dem der Umzug stattfindet, ausüben. Der Kunde ist im Falle der Ausübung des Sonderkündigungsrechtes verpflichtet, den Umzug durch eine entsprechende Meldebescheinigung gegenüber DBD nachzuweisen. Sofern die Leistung an dem neuen Ort realisierbar ist, berechnet DBD für die Umstellung die Kosten der Standardinstallation gemäß jeweils gültiger Preisliste.

§ 8 Zahlungsbedingungen

- 8.1 Die vom Kunden an DBD zu zahlenden Preise bestimmen sich nach der jeweils gültigen und vereinbarten Preisliste.

- 8.2 Vorbehaltlich gesonderter Regelungen ist das Entgelt monatlich - beginnend mit dem Tag der Bereitstellung der Leistungen durch DBD (Installation) - zu zahlen. Sind monatlich zu zahlende Entgelte für Teile des Kalendermonats zu zahlen, werden diese anteilig nach Tagen berechnet. Einmalig zu zahlende Entgelte, wie beispielsweise Bereitstellungsgebühren, sind ebenfalls mit dem Tag der Bereitstellung der Leistung durch DBD zu zahlen. Die Rechnungsstellung erfolgt für monatlich zu entrichtende Entgelte vorbehaltlich anderweitiger Vereinbarungen monatlich für die im Vormonat in Anspruch genommene Leistung.
- 8.3 Alle Rechnungen werden mit ihrem Zugang fällig und zahlbar.
- 8.4 Bei gesetzlicher Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes behält sich DBD vor, die Preise automatisch um die entsprechende Erhöhung anzupassen, ohne dass dem eine Mitteilung an den Kunden vorausgehen müsste.
- 8.5 Der Kunde wird DBD eine Ermächtigung zum Einzug der jeweils fälligen Rechnungsbeträge erteilen und die Einziehungsermächtigung für die Dauer des Vertrages Aufrecht erhalten. Sofern Rückbelastungen erfolgen, ist der Kunde verpflichtet, DBD die daraus entstehenden Kosten - mindestens jedoch in Höhe eines Betrages von EUR 10,- - zu erstatten. Dem Kunden bleibt der Nachweis vorbehalten, Bearbeitungsgebühren seien überhaupt nicht oder in wesentlich niedrigerer Höhe entstanden.
- 8.6 Sofern vereinbart, werden Rechnungen dem Kunden über ein Internet-Kundenportal bereitgestellt. Nach Bereitstellung der Rechnung wird der Kunde per E-Mail hierüber informiert. Eine schriftliche Rechnungserstellung erfolgt in diesem Falle nicht. Die Zahlungsbeträge für die Dienstleistungen werden spätestens fünf (5) Werktagen nach Zugang der E-Mail beim Kunden im Lastschriftverfahren vom Konto des Kunden eingezogen, wenn und soweit der Kunde innerhalb dieser Frist keine Einwendungen gegen die Rechnung erhoben hat.
- 8.7 Etwaige Einwendungen des Kunden gegen die Rechnung der DBD sind innerhalb von sechs Monaten nach Zugang der Rechnung bei dem Kunden schriftlich gegenüber DBD zu erheben. Sofern der Kunde eine rechtzeitige Einwendung gegen die Höhe des Rechnungsbetrages unterlässt, gilt dies als Genehmigung des Rechnungsbetrages, soweit DBD den Kunden auf die Einwendungsfrist und die Rechtsfolge einer unterlassenen Einwendung gesondert mit der Rechnungsstellung hingewiesen hat. Gesetzliche Ansprüche des Kunden bei begründeten Einwendungen bleiben hiervon unberührt. Hat der Kunde die Löschung der Verbindungsdaten bei Rechnungsversand verlangt oder handelt es sich um einen Flatratetarif, hat der Kunde innerhalb von einem Monat nach Zugang der Rechnung Einwendungen gegen die Rechnung zu erheben. Ziff. 8.6 Satz 2 und 3 finden entsprechende Anwendung. Der Rechnungszugang gilt bei Nutzung der Internet-Benutzerkonsole als mit Erhalt der Benachrichtigungs-E-Mail erfolgt.

§ 9 Verzug/Sperre

- 9.1 Der Kunde kommt in Verzug, wenn er auf eine Mahnung von DBD, die nach Eintritt der Fälligkeit einer Forderung erfolgt, nicht zahlt. Unabhängig davon kommt der Kunde in Verzug, wenn er nicht innerhalb von dreißig (30) Tagen nach Fälligkeit und Zugang einer Rechnung zahlt. Gerät der Kunde mit einer Zahlung in Verzug, kann DBD Verzugszinsen in der gesetzlichen Höhe verlangen.
- 9.2 DBD ist berechtigt, die Inanspruchnahme der Leistung durch den Kunden in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen zu sperren. Der Kunde bleibt auch während der rechtmäßigen Sperrung zur Zahlung der vereinbarten verbindungsunabhängigen Vergütung sowie der aufgelaufenen Außenstände verpflichtet.

§ 10 Aufrechnung/Zurückbehaltungsrecht/Abtretung

- 10.1 Zur Aufrechnung ist der Kunde nur mit unbestrittenen, anerkannten oder rechtskräftig festgestellten Forderungen berechtigt.
- 10.2 Zurückbehaltungsrechte darf der Kunde nur ausüben, wenn seine Ansprüche aus dem gleichen Vertragsverhältnis beruhen.
- 10.3 Der Kunde darf Ansprüche gegen DBD nicht an Dritte ohne Zustimmung von DBD abtreten. § 354 a HGB bleibt unberührt.

§ 11 Haftung

- 11.1 Für Vermögensschäden haftet DBD höchstens bis zu einem Betrag von EUR 12.500,- je Endnutzer. Entsteht die Schadensersatzpflicht durch eine einheitliche Handlung oder ein einheitliches Schaden verursachendes Ereignis gegenüber mehreren Endnutzern, so ist die Schadensersatzpflicht unbeschadet der Begrenzung in Satz 1 in der Summe auf höchstens EUR 10 Mio. begrenzt. Die Haftungsbegrenzung nach Satz 1 und 2 entfällt, wenn der Schaden vorsätzlich verursacht wurde.
- 11.2 Für andere Schäden des Kunden (z.B. auch bei der Erbringung von Installationsarbeiten) haftet DBD nur, falls der Schaden (a) auf grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz zurückzuführen ist oder (b) im Falle von leichter Fahrlässigkeit, soweit es sich um eine Pflichtverletzung handelt, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht, deren Verletzung die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet und auf deren Einhaltung der Kunde regelmäßig vertraut. Im Falle von (b) ist die Haftung der DBD der Höhe nach auf solche vertragstypischen Schäden begrenzt, die zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses für DBD vernünftigerweise vorhersehbar waren; dies gilt auch für den Schadensumfang.
- 11.3 Die gesetzliche Haftung für Personenschäden sowie nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich des Produkthaftungsgesetzes bleibt unberührt.
- 11.4 Soweit die Haftung wirksam ausgeschlossen oder beschränkt ist, gilt dies auch für die persönliche Haftung der Arbeitnehmer, sonstiger Mitarbeiter, Organe, Vertreter und Erfüllungsgehilfen.

§ 12 Besondere Bestimmungen für Sprachtelekommunikationsdienstleistungen

- 12.1 Dem Kunden wird im Rahmen der Inanspruchnahme von Sprachtelekommunikationsdienstleistungen (VoIP) mindestens eine geografische Rufnummer seines Wohnortes zugeteilt. Der Kunde darf die ihm zugeteilte geografische Rufnummer ausschließlich den Personen zur Nutzung überlassen, die mit ihm unter der DBD genannten Kundenadresse in einem Haushalt leben. Zur Sicherstellung der Notrufverfolgung verpflichtet sich der Kunde, die ihm zugeteilte geografische Rufnummer nur an seiner der DBD benannten Wohnadresse zu nutzen. Der Kunde stellt DBD von jeder Haftung frei, die aus einer Verletzung dieser Pflicht resultiert. Bei missbräuchlicher Nutzung der zugeteilten geografischen Rufnummer ist DBD auch ohne vorherige Abmahnung zur außerordentlichen fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Stand: 16.04.2007

12.2 DBD ermöglicht dem Kunden im Rahmen der technischen und betrieblichen Möglichkeiten die Nutzung des internetbasierten Telefonanschlusses zu den in der jeweiligen produktspezifischen Leistungsbeschreibung genannten Verbindungen, Leistungsmerkmalen und Durchlasswahrscheinlichkeiten.

12.3 DBD bezieht ihrerseits die Sprachtelekommunikationsdienstleistungen von einem Vorleistungslieferanten, der insoweit regulatorisch allein als Teilnehmernetzbetreiber im Verhältnis zum Kunden gilt. Soweit der Kunde Verbindungen zu Mehrwertdiensternummern in Anspruch nimmt, die nicht im Netz des Vorleistungslieferanten geschaltet sind und die dieser somit seinerseits in Drittnetzen einkaufen muss, verzichtet der Kunde gegenüber DBD auf sein Recht, alle Leistungen in einer Rechnung abgerechnet zu bekommen. Der Kunde erteilt DBD bereits jetzt die Ermächtigung, ggf. über eine separate Rechnung auch alle Leistungen von dritten Anbietern bei dem Kunden einzuziehen, die der Kunde über den von DBD bereit gestellten Anschluss bei dritten Anbietern bezieht.

12.4 Soweit eine Telefon-Flatrate Vertragsinhalt ist, verpflichtet sich der Kunde, diese maßvoll, nicht missbräuchlich, nur zur Abdeckung seines privaten Telefonbedarfs und nur zum Aufbau von direkten Sprach- oder Faxverbindungen zu anderen Teilnehmern zu nutzen. Der Kunde verpflichtet sich in diesem Zusammenhang ferner, bei Nutzung der Telefon-Flatrate keine Verbindungen herzustellen, um Telekommunikationsdienstleistungen zu erbringen (z.B. durch Weiterleiten von Anrufen) oder diese zu gewerblichen Zwecken einzusetzen. Im Falle des Verdachtes einer zweckwidrigen bzw. missbräuchlichen Nutzung ist DBD zunächst berechtigt, den Anschluss auch ohne Vorankündigung vorübergehend zu sperren. DBD ist sodann berechtigt, die Telefon-Flatrate oder den Vertrag insgesamt nach vorheriger schriftlicher Abmahnung außerordentlich aus wichtigem Grund zu kündigen und den Anschluss zu sperren, wenn der Kunde das missbräuchliche Verhalten trotz Abmahnung nicht abstellt.

§ 13 Datenschutz, Fernmeldegeheimnis

13.1 Personenbezogene Daten werden nur erhoben, verarbeitet oder genutzt, sofern der Betroffene eingewilligt hat oder die einschlägigen Regelungen des TKG, BDSG bzw. die im Übrigen einschlägigen Rechtsvorschriften es anordnen oder erlauben.

13.2 DBD ist berechtigt, sich für die Auftragsbearbeitung, die Kundenbetreuung, die Reklamationsbearbeitung, die Rechnungsstellung, das Mahnwesen und die Forderungsbeitreibung der Dienste Dritter zu bedienen. Für die Erbringung dieser Dienste dürfen den Dritten von DBD gemäß der einschlägigen gesetzlichen Regelungen personenbezogene Daten des Kunden übermittelt und von diesen zu den genannten Zwecken verarbeitet werden, welche die Verbindungs- und Bestandsdaten betreffen (Kundenanschrift, Entgeltabrechnungsdaten, Zahlungsverhalten).

Der Kunde willigt ein, dass DBD vorgenannte Daten an Dritte für vorgenannte Zwecke übermittelt und Dritte diese Daten zu den genannten Zwecken verarbeiten und speichern. Die Übermittlung an Dritte zu anderen Zwecken ist ausgeschlossen, es sei denn, der Kunde hat hierzu zuvor schriftlich eingewilligt. Die beauftragten Dritten sind zur Wahrung von Datenschutz und des Fernmeldegeheimnisses entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet.

§ 14 Bonitätsprüfung

14.1 Der Kunde willigt ein, dass DBD Daten über die Beantragung, Aufnahme und Beendigung dieses Telekommunikationsvertrages übermittelt und Auskünfte über den Kunden zur Feststellung der Kreditwürdigkeit einholt. DBD ist ferner berechtigt, anerkannten Wirtschaftsauskunfteien Daten aufgrund nicht vertragsgemäßen Verhaltens zu übermitteln, sofern dies nach Abwägung aller betroffenen Interessen geboten ist und kein schutzwürdiges Interesse des Kunden entgegensteht.

14.2 Der Kunde kann bei DBD Auskunft über Name und Anschrift der Wirtschaftsauskunfteien verlangen, mit denen DBD im Rahmen dieser Vertragsabwicklung Daten ausgetauscht hat.

§ 15 Sonstiges

15.1 DBD ist berechtigt, Rechte und Pflichten aus diesem Vertrag in Teilen oder im Ganzen an mit DBD verbundene Unternehmen (vgl. § 15 ff. AktG), Rechtsnachfolger oder Übernehmer von Betriebsteilen zu übertragen. DBD wird den Kunden entsprechend schriftlich hierüber unterrichten.

15.2 Sofern nach diesen Vertragsbedingungen Erklärungen schriftlich abzugeben sind, können diese auch durch telekommunikative Übermittlung in Textform (beispielsweise per Telefax oder E-Mail) oder in sonstiger Textform (z.B. Onlineformular der Website der DBD) erfolgen.

15.3 Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus und im Zusammenhang mit dem durch diese Vertragsbedingungen begründeten Vertragsverhältnis ist Heidelberg, sofern der Kunde eingetragener Kaufmann ist und der Vertrag zum Betrieb seines Handelsgewerbes gehört.

15.4 Sollte eine Bestimmung dieser Vertragsbedingungen unwirksam sein oder werden, so bleibt die Rechtswirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmung gilt in diesem Falle eine wirksame Bestimmung als vereinbart, die dem gemeinsam Gewolltem wirtschaftlich am nächsten kommt. Entsprechendes gilt für die Ausfüllung etwaiger Regelungslücken.

15.5 Für sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen DBD und dem Kunden gilt ausschließlich das für die Rechtsbeziehung inländischer Parteien maßgebliche Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISG) oder sonstiger internationaler Übereinkommen.